

Pressemitteilung



Stellungnahme zum neu verabschiedeten Berufsbild der Bundesapothekerkammer

Bundesverband der
Pharmaziestudierenden
in Deutschland e.V.

Postfach 08 04 63
10004 Berlin

presse@bphd.de
politik@bphd.de
www.bphd.de

Berlin, 31.07.2016

Der BPhD e.V. begrüßt die zunehmenden Bestrebungen aller Ebenen der Apothekerschaft, sich inhaltlich mit der Zukunft des Apothekerberufs auseinander zu setzen. Auch wir sind der Meinung, dass die Zukunft der Apotheker *heute* geschrieben wird und *jetzt* wichtige Weichen hierfür gestellt werden müssen. Doch wer sind die Apotheker von morgen? – Das ist der Teil der pharmazeutischen Welt, den wir als BPhD vertreten!

Auch die Pharmaziestudierenden wären gerne mehr in den Prozess einer Erneuerung ihres Berufsbildes einbezogen worden, denn wir sind diejenigen, die nach einem neuen und modernen, gut durchdachten Berufsbild arbeiten wollen und müssen. Die für uns bereitgestellten 130 Zugangscodes reichen der Studierendenschaft mit mehr als 13.000 Studierenden nicht aus, um sich aktiv in den Prozess eingebunden zu fühlen, wenngleich wir uns inhaltlich mit vielen Gedanken des neuen Berufsbilds identifizieren können.

Denn was sind die Weichen, die nun unweigerlich gestellt werden müssen?

Was jetzt kommt, wird kaum jemanden verwundern: Mit einem neuen Berufsbild geben wir uns einmal mehr die Grundlage dafür, auch auf universitärer Ebene an den Schrauben dieses Berufsbilds zu drehen und eine Anpassung der Approbationsordnung vorzunehmen. Inzwischen sind viele Aspekte der klinischen Versorgung im Berufsbild angekommen. Allein im Studium sind wir nach Meinung der Studierenden dort noch nicht angelangt, während andere Aspekte in der jetzigen Approbationsordnung vielleicht einen zu großen Stellenwert einnehmen. Um die Bedürfnisse aller Beteiligten an einer solchen Neuerung weitgehend abzudecken, wäre auch eine Verlängerung des Studiums aus unserer Sicht schon seit geraumer Zeit für die Fortschreibung des Heilberufs dringend von Nöten – vor allem in Hinblick auf das deutlich erweiterte Aufgabenspektrum des Apothekers, was sich im Berufsbild widerspiegelt.

Letztlich werden wir nun vor die vollendeten Tatsachen *unserer* Zukunft gestellt und fragen uns, ob es nicht ein Leichtes gewesen wäre, alle Beteiligten an einen Diskussionstisch zu holen – auch die Pharmaziestudierenden. Anstatt parallel zueinander an verschiedenen Stellen die Weiterentwicklung unseres Berufs fortzuschreiben, wäre die Entwicklung eines gemeinsamen Papiers wünschenswert gewesen.

Hiermit appellieren wir also auch an unsere Landesvertreter, uns zukünftig nicht mehr außen vorzulassen, sondern uns mit an den Diskussionstisch zu holen, damit wir die Landespolitik an unseren Kompetenzen und Vorstellungen teilhaben lassen können und uns die Chance gegeben wird, unsere Zukunft mitzugestalten.

Weitere Informationen unter www.bphd.de.

Ansprechpartner:

Friederike Zühl, Präsidentin des BPhD e.V., president@bphd.de

Julia Lanzenrath, Pressekoordinatorin des BPhD e.V., presse@bphd.de

Mit freundlichen Grüßen,

Julia Lanzenrath

Pressekoordinatorin des BPhD e.V.

presse@bphd.de | www.bphd.de

